Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Jahrgang 7. **Januar 1937.** Nr. 6/7.

Schriftleiter: Dr. W. F. Reinig, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

INHALT:

Ankündigung S. 65. — Sitzungsberichte S. 65. — R. Mell, Dr. phil. h. c. Hans Stichel † S. 69. — G. Enderlein, Acalyptrata aus Mandschukuo (Dipt.) S. 71. — H. Hedicke, Beiträge zur Synonymie der Apiden (Hym.) IV S. 75. — M. Hering, Agromyziden-Nachlese (Dipt.) II S. 76. — Referate und Rezensionen S. 77.

Ankündigung.

Unsere Mitglieder erhalten das Anzeigenblatt „Insektenbörse" ab 1. Januar 1937 monatlich in 4 Nummern, ohne daß der Mitgliedsbeitrag dadurch eine Veränderung erfährt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Mitglieder berechtigt sind, Anzeigen in die „Insektenbörse" zum Abonnentenpreis von nur 2 Pfennig pro Millimeter aufzugeben.

Der Text ist direkt an Firma Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart-W., Schloßstr. 80, zu senden.

Deutsche Entomologische Gesellschaft.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 17. II. 36. Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 15 Mitglieder.

F. Peus: Die Raubfliegengattung *Neoitamus*. — Es werden fast sämtliche Arten dieser innerhalb der Asilinae scharf umgrenzten Gattung aus der Paläarktis vorgelegt, darunter einige noch nicht beschriebene aus den Sammlungen des Zool. Mus. Berlin und der Zool. Staatssammlung München. Neben Verbreitung, Oekologie und Biologie werden die sich aus der Erweiterung der Artenzahl ergebenden Merkmale (unter Ausscheidung solcher, die sich als variabel herausstellen) sowie ein Fall von möglicherweise bestehender sehr ausgeprägter, aber

Printed in Germany.

heute mangels hinreichenden Materials noch nicht sicher zu beurteilender Rassenbildung behandelt. Einzelheiten sind einer später folgenden Publikation zu entnehmen.

W. F. Reinig: Biologie und Systematik der Schwebfliegen. — Besprechung der relativ wenigen aus dem Leben der Syrphiden bekannten Tatsachen und Übersicht über die systematische Gliederung unter Angabe der dazu herangezogenen morphologischen Merkmale. Ausführlicher eingegangen wurde auf die bei Schwebfliegen überaus häufigen Parallelismen in der Kopfbildung, Fühlerbildung, Form des Hinterleibes und Art und Weise der Körperzeichnung. Im Zusammenhang damit wurde das Mimikry-Problem kurz gestreift.

Sitzung vom 2. III. 36. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 16 Mitglieder.

U. von Chappuis: Die deutschen *Toxocampa*-Arten (Lep.), ihre Verbreitung und Biologie. — Von den einzelnen Arten, die vorgelegt werden, wird eine vollständige Übersicht über ihr Vorkommen in Deutschland, ihre geographische Herkunft, Larval- und Imaginalbiologie, Generationenzahl und Jahreszyklus gegeben.

R. Mell: Fußnoten zur Imaginal-Oekologie der Ordensbänder (Lep.). — Vortr. behandelt an Hand der vorgelegten Arten das ökologische Verhalten der Ordensbänder unter besonderer Berücksichtigung seiner eigenen Beobachtungen an den ostasiatischen Verhältnissen.

Sitzung vom 16. III. 36. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 14 Mitglieder.

Kl. Zimmermann: Geäder-Aberrationen bei Hymenopteren. — Unter Vorlage der behandelten Objekte und von Photos wird eine große Zahl von an den verschiedensten Adern auftretenden Abweichungen vom Normaltyp vorgewiesen und ihre genetische Bedingtheit, ihre Bedeutung für phylogenetische Ableitungen und für die Charakterisierung der Art des näheren abgehandelt (vgl. auch: Mitt. Zool. Mus. Berlin, XIX, 439—452, 1933).

Anschließend findet eine allgemeine Diskussion über die Baupläne der Flügeladerung bei Insekten statt, zu der F. Peus den einführenden Überblick gibt. Die Ausführungen über die Einzelgruppen (Lepidopt.: M. Hering; Hymenopt.: Kl. Zimmermann, W. F. Reinig; Dipt.: M. Hering, F. Peus) arbeiten vor allem die funktionelle Flügelmorphologie heraus, an der die Entwicklung des Flügelbauplanes vom vieladerigen, nicht differenzierten Typ der primitiven Formen und schlechten Flieger zum Flügel der guten Flieger verfolgt wird; bei letzteren treten meist eine Differenzierung des Geäders unter Heraus-

bildung von versteifend wirkenden Verstärkungen bestimmter Adern oder accessorische Aderverbindungen auf. Von dieser durchgängig als „Regel" gültigen, funktionell bedingten Entwicklungstendenz lassen sich freilich viele Ausnahmen beobachten.

Sitzung vom 6. IV. 36. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 13 Mitglieder.

H. Hedicke legt aus seiner im Jahre 1935 in Bellinchen (Oder) gemachten Ausbeute 3 wenig bekannte Coleopteren vor und bemerkt dazu folgendes:

1. *Porthmidius austriacus* Schrk. (Quelle det.) 1 ♂ 21. 6. am Neuen Weg zwischen Dachs- und Akaziengrund gestreift. Im südlichen Mitteleuropa verbreitet, nördlich bis zum Südharz. Von dort, dem Kyffhäuser und der Hainleite verzeichnet Rapp (Käf. Thür. 2, 1934, 131) mehrere Fundorte, ebenso vom Saaletal bei Naumburg. Bei allen Stellen handelt es sich um xerotherme Hänge mit ähnlichen Faunenelementen, wie sie für Bellinchen typisch sind. Die a. a. O. verzeichnete Lonicera xylosteum, in der die Nährpflanze der Larve vermutet wird, kommt in Bellinchen nicht vor. Die Art ist aus der Mark sonst bisher nicht festgestellt worden.

2. *Opilo pallidus* Ol. 1 Ex. 6. 7. Eichenquast, von einer alten Eiche mit vielen toten Ästen geklopft, in denen sich die Larve entwickelt. Die Art ist in Mitteleuropa weit verbreitet, aber überall sehr selten und aus Deutschland nur von wenigen Standorten bekannt.

3. *Rhopalopus spinicornis* Muls. 1 ♂ 7. 7. an einem Grashalm an der Eichenquast-Schonung. In Südeuropa weit verbreitet, in Deutschland sehr selten. Sichere Angaben liegen nur wenig vor, doch ist die Art öfter mit dem ihr sehr ähnlichen *femoratus* L. verwechselt worden. Über die Verbreitung wird an anderer Stelle noch eingehend berichtet werden. Aus der Mark wurde die Art bereits durch Reineck (D. Ent. Z. 1919, Beih. p. 48) gemeldet, der sie im Brieselang fand.

M. Müller-Spandau spricht über die Verbreitungsweise der *Bombus subterraneus*-Gruppe und ihre Färbungsänderungen in der Mark. Am seltensten als extreme Individualform kommt der ganz dunkle typische *B. subterraneus* L. vor. (♀ in Copula mit ♂ f. *latreillella* K. im NO der Mark gef.)

Von *Parnopes grandior* Pall. (vergl. D. Ent. Z. 1909, p. 732) legt er f. *viridifulgens* nov. vor: Die ganze Oberseite meist metallisch grün, nur die Endränder der Tergite wie immer aufgehellt. Auch bei dieser dunkelsten Var. bleibt die Bauchseite unverändert fleischrot.

Im Sternberger Höhenland fand er *Agapanthia violacea* F. ♂, v. *intermedia* Ganglb. *(Col.)*.

K. Zimmermann: Einige in der Mark Brandenburg gesammelte Hymenopteren. — Als neu für Deutschland wird die Psammocharide *Priocnemis clementi* Haupt gemeldet (Berlin-Buch, 30. V. 35, 1 ♀). Von Vespiden werden *Lionotus dantici* Rossi, eine in Norddeutschland seltene mediterrane Art, und *L. punctifrons* (neu für die Mark) aus Berlin-Buch vorgelegt. Neu für die Mark sind die Apiden *Halictus eurygnathus* Blüthg. und *Sphecodes subovalis* Schk., der Schmarotzer von *Halictus maculatus* Sm. Beide wurden in Bellinchen a. O. gefangen. Die Fauna von Berlin-Buch ist reich an selteneren Apiden wie *Andrena suerinensis* Fr., *Halictus lucidulus* Schk. und *H. setulosus* Strd.

W. F. Reinig: Zwei für die Mark neue Syrphiden. — *Eristalis germanica* Sack (vgl. Mt. D. E. G., v. 7, p. ?) wurde von Herrn M. P. Riedel bei Frankfurt a. O. gefangen. Aus dem gleichen Gebiet wurde von Herrn M. P. Riedel *Triglyphus primus* Lw. nachgewiesen.

F. Peus: Zwei bemerkenswerte Dipteren aus dem Odergebiet. — Die Raubfliege *Dioctria lateralis* Mg. und die Bremse *Atylotus quatuornotatus* Mg. kommen im Odertal bei Bellinchen und Lebus vor und bilden weitere Beispiele für die dortige Gemeinschaft wärmeliebender, sonst vorwiegend südlich verbreiteter Insekten.

F. Peus: Ein neuer Fundort von *Anopheles algeriensis* Theob. in der Mark. — Diese erst vor wenigen Jahren für Deutschland nachgewiesene Fiebermücke wurde in der Mark zuerst bei Berlin (vgl. Sitzungsber. vom 16. X. 33, diese Ztschr., IV. 10, p. 145) entdeckt und konnte nun auch am Kl. Klobischsee bei Dahmsdorf (29. 9. 35; 12 Expl.) aufgefunden werden. Galt die Art in Europa bisher als mediterran-atlantisch verbreitet, so weisen diese Funde doch vielleicht auf eine weite kontinentale Verbreitung hin.

Sitzung vom 20. IV. 36. Vorsitz: F. Peus. — Anwesend: 12 Mitglieder, 1 Gast.

F. Peus leitet den Diskussionsabend über „Insekten und Pilze" mit einem Überblick über die Beziehungen zwischen diesen Organismen ein. Anschließend hält H. Kuntzen ein Referat über saprophytisch auf Insekten lebende Pilze (Laboulbeniaceen, Saprolegniaceen etc.). In der Diskussion kommen besonders Mycetophagie bei Insekten (Coleopteren: H. Kuntzen; Lepidopteren: M. Hering; Dipteren: F. Peus und W. F. Reinig) und die physiologische Bedeutung der Pilze in der Darmflora der Insekten (Coleopteren: H. Kuntzen, Di-

pteren: W. F. Reinig) zur Sprache. Desgleichen wird auf die intrazellare Symbiose mit Pilzen hingewiesen.

Dr. phil. h. c. Hans Stichel †.

Der normale Mensch zwischen 20—35 Jahren hat das gesunde Bestreben, sein Haus — geistig genommen — auf eine möglichst breite Basis zu stellen und verachtet darum Einseitigkeit mit Recht und Inbrunst. Aber — will er auf dem Gebiet, das er sich als „äußern" (ökonomischen) Beruf gewählt hat, bzw. hat wählen müssen, weiter kommen, so kann er sich dem Zwange der Spezialisation und einer damit verbundenen geistigen Einseitigkeit nicht (oder nur, wenn er Genie ist) entziehen.

Aus einer instinktiven Neigung zur Abwehr dagegen sucht sich deshalb der gesunde Mensch einen Ausgleich gegen diese drohende Vereinseitigung in Gestalt eines „hobby": der Briefmarkenhändler beschäftigt sich mit Nationalökonomie, der Nationalökonom sammelt Schmetterlinge, der Lepidopterologe treibt Sexual-Phychologie, der Sexualpsychologe wiederum Ernährungsphysiologie, und der Ernährungsphysiologe sammelt Briefmarken, womit sich dieser circulus vitiosus geschlossen hat! Viele dieser Liebhaber kommen von der Aesthetik her (die in ihrer täglichen ökonomischen Arbeit vernachlässigt wird) zu ihrem „innern" Berufe, so die „Liebhaber"-Ornithologen, die Schmetterlings-, Käfer-, Ornithopteren-Freunde. Und wird durch einen „Zufall" („Erfolg" im Leben haben heißt letzten Endes: da sein, wenn eine Stelle frei wird) der innere Beruf zum äußern — so dauert es nicht lange, und der nunmehr „geistig uniformierte" sucht sich, unbewußt, einen neuen inneren Ausgleich!

Bei einem Berufe, bei dem nebenamtliche Betätigung besonders häufig ist, dem des Volksschullehrers, ist der psychologische Gang umgekehrt: der Zwang, „Universalspezialist" zu sein, über sämtliche Wissensgebiete reden und lehren zu müssen, läßt das Bedürfnis entstehen, auf einem Gebiete eine fundierte Kenntnis zu besitzen. Dieses Streben nach fundierter Kenntnis, das Fragen nach Ursachen und Beziehungen, führt schließlich jeden geistig eingestellten Menschen über die Linie vom Liebhaber („Amateur") und Sammler auf den Weg zum eigenen Denken und persönlichen Suchen und Forschen. Und da man bald erkennt, daß allgemeine Folgerungen nur auf Grund ungewöhnlich umfangreicher Einzelkenntnisse möglich sind — muß man auch im innern Beruf wieder Spezialist werden. Generell besehen ist das eine Tragik: man wollte den Spezialisten in sich paralysieren und ist — wenn auch auf einem an-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Sitzungsberichte. 65-69